Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 11. 1897

|lieber Hermann, wen̄ du also »Die Todten ſchweigen« leſen willſt, würds mich freuen. Nur bitte ich dich ſehr, nichts zu ſtreichen. Mir fällt das eben ein, wie ich die Geſchichte ſelbſt wieder durchleſe und z. B. die Schilderung der Reichsbrücke ſehe, die ja gewiſs zu^ᵀm˅ »Verſtändnis« des ganzen ^nicht^ nothwendig iſt, aber für die Stim̄ung |ſo unerläſſlich, – wie ſchließlich alles, was der Autor zu rechter Zeit erwähnt. Hiemit will ich alſo deine eventuellen Kürzungsideen im Mutterleib erwürgen.
Herzlich grüßend Dein

Arthur

11. 11. 97

TMW, HS AM 60135 Ba.
Briefkarte
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
Ordnung: Lochung

1) *11. 11. 1897, Abschrift.* In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 62 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 155.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr
Werke: Die Toten schweigen
Orte: Reichsbrücke, Wien

Quelle: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 11. 1897. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00738.html (Stand 11. Mai 2023)